



Es ist der Weg des Todes, den wir treten: Mit jedem Schritt wird meine Seele füllter.

Hindenburgs Neujahrswunsch.

Berlin, 2. Januar. (Mablonmeldung.) Am Sonntag fanden bei dem Reichspräsidenten die höchsten Kreisversammlungen des diplomatischen Korps...

Die mit dem Gegenstand des Strafverfahrens in Verbindung stehenden, abgeklärten Verbrechen.

Die polnische Sozialistische Partei hat am 1. Januar anlässlich der bevorstehenden Neujahrfeier einen Aufruf erlassen, in dem sie für die Autonomie des Wilna-Gebietes eintritt...

Drei Strafangelegenheiten des Landtagsabgeordneten Wulle.

In der Zeit vom 7. bis 11. Mai 1928 wurde im Auftrage des Abgeordneten Wulle gegen die verantwortlichen Schlichter des 'Kornbräus' des 'Berliner Tageblatt' und der 'Roten Fahne' die Einleitung eines Strafverfahrens wegen Verleumdung beim Oberlandesamt des Landtagspräsidenten beantragt...

Polnischer Schulunterricht in den Kreisen der Grenzmark.

Wie in einer kleinen Anfrage eines Landtagsabgeordneten ausgefragt wurde, hat der Reichstag des Reiches Hl. O. Grenzmark, gegen die Absicht der Regierung, in den Schulen des Hl. O. Grenzmark polnischen Sprachunterricht einzuführen...

Vollesches Stadttheater.

Ich hab Dich lieb. Operette von Leo Hayer.

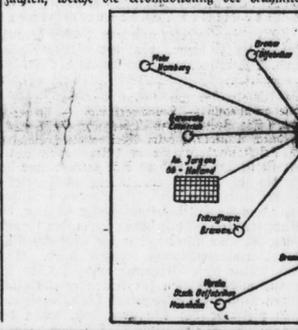
Dieser sehr begabte Operettenmeister ist in Oesterreich mehr populär als bei uns. Mit drei von seinen Werken 'Dobert nach Walzer', 'Brüder Bräutigam', 'Soldat der Marie' hat er sich in die erste Reihe seiner berühmten Wiener Kollegen gestellt...

Der neue Komet - ein alter Bekannter?

Nach den ersten Beobachtungen des neuen Kometen in Hannover und Hamburg am Ende der vergangenen Woche hat sich der neue Golt unterm Sonnenhimmel bisher noch nicht wieder gesehen...

Mit der Industriellierung Westeuropas in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nahm die Bevölkerung sehr rasch zu. Die Nahrungsmittelproduktion konnte aber nicht so rasch mit den Forderungen an Nahrung mithalten...

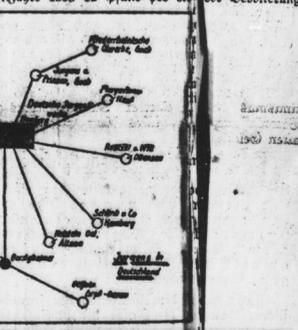
Die Margarinefabrikation hat in den letzten Jahren einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Im Jahre 1888 besaß die französische Kaiserin Napoleon III. eine kleine Fabrik für die reine und knappe Margarine...



und somit auch der Substrat-Aromastoffe werden der frischen Margarine zugesetzt, um sie für weitere Entwicklung mit den Fettsäuren in den Säuren, wasserlöslichen Salzen, durch schnellere Lösung zu ermöglichen...

Die Margarinefabrikation hat in den letzten Jahren einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Im Jahre 1888 besaß die französische Kaiserin Napoleon III. eine kleine Fabrik für die reine und knappe Margarine...

Table with 4 columns: Year (1922, 1923, 1925, 1926), Country (Deutschland, England, Frankreich, Schweden), and Production values.



120 000 Mark in einem Bucheinband

Eine der größten Londoner Buchbindereien ist gegenwärtig damit beschäftigt, den Auftrag des amerikanischen Lagers zu erfüllen, der ein fünfzehnhundertiges Werk über den Bau der Welt zu veröffentlichen wünscht...

Zuspendende 1928 arbeitende Jugend, Arbeiter-Jugend-Verein, etc.

und im Jahre 1920 17 Pfund. Es fällt auf, daß die Hauptbestandteile des Hohlraums aus Holz, aus Naturharz, Kork, Kautschuk, während die Beschichtung in härteren Stoffen als in anderen Säubern Margarine verbraucht.

Politisches Stillestehen.

Berlin, 2. Januar. (Rabbiner.)

In der Spektakelhaftigkeit der Rede von K. H. Müller in der Reichstagskammer an gegen einen Bericht Kongress abgelehnt, was ein Politische Hauptmann unterlag. Als dieser, der sich in Begleitung von zwei Beamten befand, die Menge energisch zum Ausmarschieren aufrief, wurde er, noch ehe er seine Schritte in die Höhe hob, von hinten gepackt und mit einem Messer in die Brust und am Hals verletzt. Während ein Beamter Verletzungen herbeiführte, verlor der Offizier mit dem anderen Beamten, der ebenfalls geschlagen wurde, den Bewußtseinsbesitz, was mit Hilfe der zugehenden eingetroffenen Verletzungen auch gelang. Es wurden ferner fünf Wunden verheilt.

Die Geflosterklärung der Kriege.

Verhandlungen zwischen Frankreich und Amerika.

Berlin, 2. Januar. (Rabbiner.)

Die nachdrücklich zu der Unterredung zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten der Träger in Paris bekannt wird, hätte dieser dabei eine Note des Staatssekretärs Kellogg überreicht, worin die amerikanische Regierung ihre Gegenüberstände für die Verhandlungen zum Abschluss eines Vertrages zur Geflosterklärung des Krieges bemerkt. Bei dieser Geflosterklärung man auch, daß neben diesem Fall ein Geschäftsbetrag abgeschlossen werden soll, der allerdings nicht in Geltung tritt, sobald Fragen der inneren Souveränität der Vereinigten Staaten berührt werden oder Fragen, die die Monroe-Doktrin über die Westküste ins Spiel bringen. Außerdem wünschen die Vereinigten Staaten, daß sowohl der Selbstverleugungsvertrag bei der Ratifizierung allen anderen Mächten zum gleichen Betritt offenhalten soll.

Die Arbeitslosigkeit in Berlin wächst.

Auf dem Berliner Arbeitsmarkt hat sich die Zahl der Arbeitslosen um rund 14.000 Personen gesteigert, so daß der Stand derselben jetzt 102.475 beträgt gegen 178.204 bei Wornode.

Der voranschreitende Zeitpunkt der französischen Kammerwahlen. Nach dem „Reit Posten“ nimmt man in offiziellen Kreisen allgemein an, daß die französischen Wahlen am 2. April stattfinden werden, um der zweite Weltkrieg nicht am Sonntag, den 23. April.

Einiger Kampf zwischen amerikanischen Marineoffizieren und argentinischen Aufständischen. Bei Dussal kam es zu einem ersten Kampf zwischen amerikanischen Marineoffizieren und Aufständischen. Auf Seiten der Marineoffiziere wurden fünf Mann getötet und drei verwundet, die Aufständischen hatten schwere Verluste, deren Zahl jedoch nicht genau bekannt ist.

Die Frage des Bestands der Jugoslawen. Wie der „Tägliche Anzeiger“ meldet, liegt der historische Präsident der Jugoslawen-Affiziersgesellschaft, Dr. Stern, mit einem Konsortium wegen des Bestands der Jugoslawen in Verhandlungen.

Literatur.

Warum die Flotte zerbrach.

Kriegsgeschichte eines christlichen Arbeiters. Im Verlage J. B. Nechlag, Berlin SW. 68, ist ein Buch erschienen (Preis 2,00), das auf 215 Seiten die Aufzeichnungen des christlichen Arbeiters Richard Stumpf während seiner Dienstzeit in der Kaiserlichen Marine von 1914 bis 1918 enthält. Stumpf ist im Untersuchungsausschuss des Reichstages bei der Untersuchung der Vorgänge in der Marine von 1917/18 als Zeuge aus dem Mannschaftsstande vernommen worden. Was Stumpf erzählt, ist dem wirklichen Geschehen so gut in der Erinnerung. Schwarz auf weiß wird hier dokumentiert, daß den Zusammenbruch der deutschen Kriegsmacht nicht irgendwelche dumme Wundergeschichten der Feinde oder der Widersacher beizubringen haben, sondern schlicht und nur allein — neben den politischen Kontexten — jene düsteren, barbarischen Tatgeschehen, die den einzelnen Soldaten als Schicksal bezeichnen, ihn hypnotisieren und pfeifen, daß selbst der beständigsten Empfindung zum Revolutionieren werden mußte. Die Dolchstoß-Propagandisten wollten ihre Fäuste einmal in dieses Buch legen, ehe sie ihre Lügen bewusst oder unbewußt verbreiten. Wie ein Kalibollos sieht die „große Zeit“ in diesem Buche aus und darüber, gesehen von unten aus dem Zick-Zack der Soldaten. Für den Krieg bestimmt keine Rede mehr gemacht ist. Der Reichstagsabgeordnete Wilhelm Dittmann hat dem Buche ein Vorwort geschrieben.

Dieser Maria Graf: „Im Winkel des Lebens“. Hagenberg, Gubenberg 1927. 196 Seiten.

Dieben keine Entschuldigungen von eigener Kraft, durchsucht von dem Blute überdiesiger Bauern, durchsucht von jener Zeit geschwinder und brutal-menschlicher Begierde, wie sie nur unter freier, brennender, tiefstehender, menschen- und tierischer Landbevölkerung zu finden ist. Diese kleinen Geschichten sind keine oberflächliche Unterhaltungsliteratur, sie müssen mit Bedacht und Überlegung aufgenommen werden. Denn wer sich für einen besonderen Gehalt, Walter Bergmann hat, was das Bandchen mit feinsten Holzschichten aus-

Lebt die Fassadenmalerei wieder auf?



Nach dem Kriege kam die Gasse auf die Fassaden der Häuser statt im ewig grauen Einzelstein mit buntem Farben zu bemalen. Man hat in veredelten deutschen Städten, besonders benutzten, die über alle Dächer und Straßen verstreut, damit ganz gute Erfahrungen gemacht. Neuzugang hat man auch Versuche gemacht, die Fassaden durch bunte Bilder zu beleben; so zeigt unter Bild die Fassade eines Räumers Hauses, einer ehemaligen Schmiede und Wirtshaus, die figurliche Darstellungen des Handwerks zeig und den Spruch enthält:

„In aller Zeit in diesem Haus da sagen Mittel ein und aus; der Rateneis Kunst vor sehr begehrt, der Meister selbst auch hochgeehrt.“

Mysteriöser Raubüberfall Opfer des Mitleids oder ...?

Berlin, 2. Januar. (Rabbiner.) In der stützigen Wohnung im Hause Kristianstraße 110 wurde gestern Abend der 26 Jahre alte Kaufmann Leo Schubert bestohlen, mit einer leichten Kopfverletzung am Boden liegend, gefesselt aufgefunden. Hausbewohner waren durch einen Anruf alarmiert und hätten die im Hause befindliche Polizeiwache verständigt. Schubert wurde von seinen Helfern befreit und erholte sich bald. Er gab an, daß er von einem Helfer, den er in die Wohnung eingelassen und bewacht habe, hinterhältig überfallen und mit einer Blumenschere niedergeworfen worden sei. Die Kriminalpolizei nahm sofort mit dem Beamten des Raubbezirks die Ermittlungen auf. Schubert, der Sohn eines Retzers a. D., erklärte, daß er vor-

Schwerer Autounfall bei Magdeburg.

Zwei Tote, drei Verletzte.

Berlin, 2. Januar. (Privattelegr.) Auf der Chaussee Berlin-Magdeburg ereignete sich am Neujahrstage früh ein Autounfall, das zwei Todesopfer forderte. Zwischen den Drien Wägen und Geruch fuhr ein mit fünf Personen besetzter Privatverkehrswagen mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß das Auto umgeworfen wurde. Die Insassen wurden auf die Chaussee geschleudert. Der Grenadier Günther Bernhardt vom Reichswehrregiment 9 in Potsdam und seine Schwester Erna Bernhardt aus Magdeburg, waren sofort tot. Schwere Verletzte wurden der Chauffeur und zwei Damen, sämtlich aus Magdeburg. Die drei Verletzte wurden nach einer Privatambulanz in Magdeburg gebracht, die Leichen der Toten nach der Halle in Gorbeltz. Das Auto ist vollständig zerstört. Die auf so tragische Weise um Leben gekommenen befinden sich auf der Hofstraße nach Magdeburg.

Ein schwerer Gebrünnungslid

erzignete sich auf der Konfordia-Gube in Oberhiesien. Eine Schreim-Maschine kam dabei nicht gefahrter Ursache auf der Stelle zum Stillstand und sich mehrere Arbeiter mit ein Bein und ein Finger verletzten. Ein dritter Bergarbeiter liegt mit schweren Verletzungen darüber, daß an seinem Aufkommen gesteuert wird.

Stiftfahrers Rafthaus im Hochgebirge



Die Lage von Rafthäusern und Raftfahrern ist für viele Jahrhunderte ein Merkmal des Hochgebirges, weil sie ihnen Gelegenheit bieten, im Winter und Sommer an den höchsten Gipfeln der Hochgebirge zu hausen. Nach der hundertjährigen Zeit aber die wachen Schmeißer wird zum Schluß die Raft in einer der Gärten, die von den Schmeißern erstigt werden sind, und die alten Bergbauern stellen sie. Diese Stufen sind für den ersten Schmeißer unerschwinglich; wenn nach der Heimung der Sportler die Raft immer der Winterdampf und nach dem Raftmaße die Raft genau — das ist Bild von Raft aber ein Schmeißer und die Raft darunter: diese Stufen sind für Raft, daß man jeden Raftman für am Bild, der sie nicht auslösen kann.

Verens-Kalender

der 1922. zum Gedenken...
 Frauenvereins...
 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Halle

Aus dem Reich
Kerfeldberg, nur, abends 8 Uhr, im „Dorfer“...
Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold

Neben a. H. Sonntag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, im „Dorfer“...
Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold

Stadttheater
 Dienstags
Ringel Seefischtag!

Nordsee

Wahlhalla
 Täglich 8 Uhr:
Gastspiel
Rastelli

Frauenwelt
 Eine Halbmonatszeitung

Unvergleichlich
 aber
wirft!

Die Jugend der Königin Luise
 Heute letzter Tag
 Die mit großer Spannung erwartete
große Premiere
 des ersten deutschen Flieger-Kriegs-Filmes
 aus dem großen Völkerington 1914/15:



Der rote Ritter der Luft
 Ein Film, gewidmet unseren unvergesslichen Helden der Luft:
Leutnant Immelmann +
Rittmeister Freiherr Manfred von Richthofen +
 Gespielt von tiefer Ehrlichkeit und bebendem Heldenmut
 folgen wir die Einzelheiten dieser gewaltigen Tragödie. Bilder
 von der Verwundung und des Todes, im Flugzeugkampf
 hoch in den Lüften sind Original-
 Aufnahmen, die das englische Reichsarchiv
 aus der Verfassung stellte. Tieferschütternd
 erzählt der Film zum Schluss von dem Tod des
 unvergesslichen Helden-Fliegers, vom deutschen
 Volk geliebt, vom Feind gehaßt!

Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil:
Humor! Sport! Mode! Neues aus aller Welt!
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen unter 14 Jahren
 täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise.

CT

Der fröhliche Weinberg

8 köstliche Akte nach dem erfolgreichen Bühnenstück
 von Karl Zuckmayer

In den Hauptrollen:
Lotte Neumann -- Carl de Vogt
Rudolf Ritter -- Paul Morgan
Camilla Horn -- Camilla v. Hollay
 u. a. u.

Hierzu:
Der brillante bunte Filmteil!

● Jugendliche haben keinen Zutritt! ●

Damen - Pelze
 fabelhaft billig, beste Qualität
 gegen Zeitigung oder bar

Hans Schott

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Bekanntmachung
 Wahl der Vorstandsmitglieder der Jugend-
 freizeitanstalt der Gewerkschaft in Halle a. S. am
 den 2. Januar 1928.

Werbt neue Leser!!

A. HUTH & CO.
 Der stets wachsende Zuspruch
 in unserem
Inventur-Ausverkauf
 wird herbeigeführt durch
 hochwertige Waren
 zu Ausverkaufspreisen

A. HUTH & CO.
 A. G. - Halle an der Saale - Gr. Steinstraße 86-87 - Marktplatz 21

Der stets wachsende Zuspruch
 in unserem
Inventur-Ausverkauf
 wird herbeigeführt durch
 hochwertige Waren
 zu Ausverkaufspreisen

A. HUTH & CO.
 A. G. - Halle an der Saale - Gr. Steinstraße 86-87 - Marktplatz 21

Der rote Ritter der Luft
 Ein Film, gewidmet unseren unvergesslichen Helden der Luft:
Leutnant Immelmann +
Rittmeister Freiherr Manfred von Richthofen +
 Gespielt von tiefer Ehrlichkeit und bebendem Heldenmut
 folgen wir die Einzelheiten dieser gewaltigen Tragödie. Bilder
 von der Verwundung und des Todes, im Flugzeugkampf
 hoch in den Lüften sind Original-
 Aufnahmen, die das englische Reichsarchiv
 aus der Verfassung stellte. Tieferschütternd
 erzählt der Film zum Schluss von dem Tod des
 unvergesslichen Helden-Fliegers, vom deutschen
 Volk geliebt, vom Feind gehaßt!

Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil:
Humor! Sport! Mode! Neues aus aller Welt!
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen unter 14 Jahren
 täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise.

CT

Der fröhliche Weinberg
 8 köstliche Akte nach dem erfolgreichen Bühnenstück
 von Karl Zuckmayer

In den Hauptrollen:
Lotte Neumann -- Carl de Vogt
Rudolf Ritter -- Paul Morgan
Camilla Horn -- Camilla v. Hollay
 u. a. u.

Hierzu:
Der brillante bunte Filmteil!

● Jugendliche haben keinen Zutritt! ●

Verlag eines illustrierten "Der Stern". Es hat drei Sterne in ihrem Wappen. Der Stern ist ein Stern und hat drei Sterne in ihrem Wappen. Der Stern ist ein Stern und hat drei Sterne in ihrem Wappen.

Der Himmel im Januar.

Am 4. Januar greift Wintersturm der Erde an die Sinne.

Beobachtungshandbücher der Beobachtungen.

Durch ministerielle Anordnungen wurde im August dieses Jahres den preussischen Gemeinden aufgetragen, neue Beobachtungshandbücher zu beschaffen. Diese Handbücher sind in drei Klassen eingeteilt: 1. für die Städte, 2. für die Landgemeinden, 3. für die kleinen Orte. Die Handbücher sind in drei Klassen eingeteilt: 1. für die Städte, 2. für die Landgemeinden, 3. für die kleinen Orte.

Man kann mit der Winterjohannisnacht der kürzeste Tag und die längste Nacht überdauern. Die Winterjohannisnacht ist die kürzeste Nacht und die längste Nacht. Die Winterjohannisnacht ist die kürzeste Nacht und die längste Nacht.

und Jodhals genannt wird. Der Jodhals ist ein Hals und hat drei Sterne in ihrem Wappen. Der Jodhals ist ein Hals und hat drei Sterne in ihrem Wappen.

Soalbeits

Der Herr Gottfried Schmitt A. G. in Hannover. Der Herr Gottfried Schmitt A. G. in Hannover. Der Herr Gottfried Schmitt A. G. in Hannover.

Kampf gegen das Kurzschulden in den Fach- und Berufsständen.

Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat angeordnet, daß die Schüler und Schülerinnen in der ersten Verwaltung unterrichten sollen. Die Schüler und Schülerinnen in der ersten Verwaltung unterrichten sollen.

Am 4. Januar um 8 Uhr früh erreicht die Erde ihre größte Annäherung an die Sonne. Am 4. Januar um 8 Uhr früh erreicht die Erde ihre größte Annäherung an die Sonne.

Am 4. Januar um 8 Uhr früh erreicht die Erde ihre größte Annäherung an die Sonne. Am 4. Januar um 8 Uhr früh erreicht die Erde ihre größte Annäherung an die Sonne.

Ein Betrüger unterwirft.

Ein Betrüger unterwirft. Ein Betrüger unterwirft. Ein Betrüger unterwirft. Ein Betrüger unterwirft.

Ein Betrüger unterwirft. Ein Betrüger unterwirft. Ein Betrüger unterwirft. Ein Betrüger unterwirft.

Ein Betrüger unterwirft. Ein Betrüger unterwirft. Ein Betrüger unterwirft. Ein Betrüger unterwirft.

Gummi-Kosenträger, -Bänder, Turnschuhe, Dauerwäse, Gummi-Bieder, Nr. 9, Steinstraße, Nähe Markt

Angela

Roman von Alfred Otto Stolze

Denn sonst er erschoß nicht. Auf einmal sprang ein junges Mädchen. Auf einmal sprang ein junges Mädchen. Auf einmal sprang ein junges Mädchen.

Während Gang eine Besprechung abhielt, die er mit Wille und Not zusammengedrängt hatte. Während Gang eine Besprechung abhielt, die er mit Wille und Not zusammengedrängt hatte.

Herr Daniel Curtabot war sehr unangenehm berührt von dem Verhalten der Angela. Herr Daniel Curtabot war sehr unangenehm berührt von dem Verhalten der Angela.





Jagd, Tiergärten u. Zirkusspiele

im Altertum



Jagdvergnügen und Tiergärten.

Wenn von der Ausübung des Jagdvergnügens im Altertum gesprochen wird, so findet man oft die Ansicht vertreten, daß sie ein Vorrecht der höheren Stände gewesen sei. Das ist nicht zutreffend. Das Jagdrecht war im allgemeinen weder persönlich, noch zeitlich, noch räumlich beschränkt.

Geschützt war beispielsweise, ein Jagdrecht im römischen Reich, das sogenannte „heilige Tier“, wie es bei den alten Ägyptern die Hechler war. Geschützt war ferner dasjenige Wild, das sich auf dem Grund und Boden einer Privatperson aufhielt, weil der Grundbesitzer das Betreten seines Eigentums verbieten konnte. Geschützt waren auch in fast allen Ländern des römischen Kaiserreiches Bäume und Gärten. Die römischen Kaiser behielten sich nämlich das Recht vor, diese Tiere, die man in der Rechtssprache des „Wild des Kaisers“ nannte, zu jagen, es sei denn, daß jemand eine besondere Erlaubnis dazu erhielt. Bei solchen Erlaubnissen und Befreiungen ist es menschenlich verständlich, daß manche hohen Herren das Betreten bösen, ihrem Jagdvergnügen möglichst ungestört durch ihre lieben Wirtinnen nachzugehen und es sich außerdem in jeder Weise zu erleichtern. So läßt man zur Anlage von Tiergärten. Das altperdische Wort „Paradies“ bedeutet im Grunde nichts anderes als ein mit Tieren besetzter Park, ein Tiergarten. Linschmeure Waldläden wurden zu Jagdwäldern mit hohen Mauern umgeben und Tiere zum Überleben des Jägers und auch zum Schutze der Jagdwildbahn errichtet. Es fand, wie der alte Schafstall Rufus erzählt, Alexander der Große auf

Tierkämpfe und Birkaffe.

Ran zu einer anderen Verwertung von Tieren, den eigentlichen Tierkämpfen. Das römische Volk hatte von jeher eine ausgeprägte Vorliebe für diesen blutigen Sport, und ihr mußte Rechnung getragen werden. Als sich aber das römische Reich immer weiter ausdehnte, als aus den neu eroberten Ländern dem Römischen und vor allem der Hauptstadt immer mehr Reichtümer und Kolonialprodukte in jeder Gestalt, also auch in Tiergestalt, zufließen, wuchsen auch das Luxusbedürfnis, die Schaulust und Sensationsgier



der Massen, gefördert durch Nachbahr, die auf diese Weise das Volk in guter Stimmung zu erhalten wußten. Ran war der liebste Aufenthalt der Römer der Circus, und so wurden im Laufe der Zeit nicht nur immer leistungsfähigere Tiere in die Circus geschleppt, um sich dort gegenseitig zu verfechten, sondern auch immer größere Mengen von Tieren, welche für uns überhaupt kaum vorstellbar sind. So ließ einmal Pompejus 600 und Caesar 400 Löwen aufeinander los. Unter Calligula waren es bereits 800 Tiere verschiedenster Art, die man zur Feier seines Geburtstagstages aufeinander brachte. Vitellius aber übertrumpfte, alle seine Vorgänger. Er ließ Rindböden von Elefanten, Rhinozerosen, Bären, Ritzpferden, Löwen, Tigern, Leoparden und Hyänen auf einmal in die Arena treiben, wo sie sich im mörderischen Kampfe gegeneinander zum Vergnügen der Zuschauer zerrissen mußten.

Das alles geschah, um die Schaulust, das Auge der Menge zu befriedigen. Aber auch für den Magen des lieben Viebs mußte gesorgt werden. Gratulationsabspießungen und Verloofungen von Lebensmitteln aller Art war das Volk längst gewohnt. Ran kam auf eine viel originellere, viel sensationellere Idee. Ran gab der Menge für ihre Freude die Tiere selbst preis. Natürlich waren das keine Raubtiere, sondern das beste und zugleich leistungsfähigste Wildpret. Im allergrößten Maßstabe geschah das beispielsweise, als Kaiser Vrobus seinen Triumph über die Germanen feierte. Die Regie arbeitete dabei mit unerhörten Mitteln. Aus der Arena des Circus maximus brachte man einen nach dem anderen in jeden Winkel man je 1000 Strauße, Hirsche, Eber, Wildschweine, Antilopen und vieles andere Wild hinein. Dann ließ man das Volk hinuntersteigen, und jeder durfte sich nun soviel fangen und nach Hause schleppen, als ihm möglich war. Ran kann sich vorstellen, welche fürchterlichen Fabelstätze sich dabei abspielten.

Kämpfe zwischen Tier und Mensch.

Aber die Massenvorführungen von Raubtieren und ihr Wüten gegeneinander genügen den Römern schließlich nicht mehr. Neue barbarische Epoche verlangt allmählich nach anderen Sensationen. Sie verlangt Menschenblut und Menschenopfer. So wurden aus den Tierkämpfen der früher Kämpfe zwischen Tier und Mensch. Zunächst noch in einer gewissen primitiven Form. Der Mensch stellte sich gewöhnlich dem wütenden Raubtier entgegen. Hier gab es keine Unterfälle. Ran verstand es, der Erde bisweilen einen kulturhistorischen und ethnographischen Hintergrund zu geben. Das geschah auf die Weise, daß man Jäger aus allen Ländern zusammenholte und sie in ihrer Rationaltracht und nach



ihren Stammesgewohnheiten ihr Wild zeigen ließ. Eine andere Art von Kampf zwischen Mensch und Tier spielte sich in der Form ab, daß Unterwüriger gegen eine hohe Gasse Seite als freiwillige Gladiatoren engagierten, sie mit wilden Tieren öffentlich zu kämpfen hatten. Unensichtliche Ausgänge gab es dabei allerdings nicht. Eine der Parteien mußte auf dem Blase bleiben. Eine dritte Form, später wohl die verbreitetste, diente dem Strafollkuge und der Gefangenenbelästigung. In primitiver Weise geschah das, indem man Verbrecher und Kriegesgefangene ganz einfach mehrere ausgearbeitete Bestien preisgab, wo es bei den Christenverfolgungen umhüllte Tiere geschah. Oder man wählte eine künstliche Form, indem man grauliche dramatische Vorgänge, Kämpfe zwischen Menschen und Kämpfe zwischen Menschen und Tieren, im Rahmen einer Theaterfestschau spielen ließ. Auf diese ausgefeilte Art konnte man dem Publikum alle Fortalen, alle Lebensarten der Geschichte und Sage in die Gegenwart übertragen vorführen, wie man ihm auch die größten Land- und Seerisiken der Geschichte mit Zuhilfenahme von vielen Tieren und Gladiatoren zeigte. Um den Vorgang in die Länge zu ziehen und ihn spannender zu machen, er-

halten die Herrschaften zu ihrer Verleibung Helfer und Schwärmer, eine große und zugleich tauffich erprobte Wahnsinn, denn die Kerzeln durften ja doch die Arena nicht lebend verlassen.

Sensationelle Prachtorgien und Ditransch.

Wie ist es nun zu erklären, daß wir bis auf ein oder zwei Ausnahmen keine Stimme aus jener Zeit vernahmen, die sich gegen jene schrecklichen Raubtiere auflehnte? Die Raubtiere wurden als Feinde der Menschheit angesehen, und ihre Vernichtung war eine Pflicht, ganz gleich, auf welche Weise es geschehen mochte. Und was die Qualereien an der harmlosen Tierwelt angeht, so hat man ja auch heute noch in gewissen südlichen Ländern ein recht geringes Verständnis für die Leiden der Kreatur und eine recht primitive Auffassung von dem, was wir Tierquälerei nennen. Denken wir aber an die Märtyrer, denen Menschen unterworfen wurden, so müssen wir die Tierverhältnisse berücksichtigen und uns vor Augen halten, daß damals der Begriff „Mensch“ im heutigen Sinne nicht existierte. Zwischen Mensch und Mensch gab es eine unüberbrückbare Kluft. Das sah in der Arena als Gefangener, als Verbrecher, als Verbrecher geizig, war doch kein Mensch im Auge des römischen Bürgers! Nicht einmal ein Sklave war einer, gefolterte denn jene Verlorenen da unten Höchstens war es eine Ehre für sie, sich durch ihren Tod in gewissem Sinne nützlich zu machen, sich durch ein heroisches Ende einen guten Abgang zu sichern. Das war die Einstellung des Römers! Zu dieser Empfindungsweise kam noch ein anderer Umstand: Die ungeheure, märchenhafte Pracht der Darstellungen, die alle Sinne fesselte und bezauberte. Schon die Ausmaße der Circusbauten waren übermäßig. Das Amphitheater der Gladiatoren war vier Stadtwerte hoch und so geräumig, daß es 8700 Zuschauer fassen konnte. Lieber die Zuschauertribünen spannten sich bunternartige Zeltdecken, durch die sich das Sonnenlicht in allen Farben brach. Wild schmeitete. Fontänen mit woblirrenden Wasser sprangen auf. Speilen wurden in Hütle und Fülle verteilt.



Die römischen Bürger erlebten in weichen Gewändern und bekränzt. Unten saßen neben den Besteninnen die stamden Fürsten und Geländelichsten in ihren bunten Trachten. Selbst die Tiere wurden auf das prächtigste hergerichtet, jenseit man sie zu diesen Schauplätzen brachte. Man bekränzte sie und bekränzte sie mit farbigen Gladiatoren und Goldschmuck. Ran vergötterte die Hörner von Stieren und die Wädhnen von Löwen. Man farbte Wädhner mit Purpur und Strauße mit Zinnober ein.

Der Kampf der Sinne wurde durch einen gefährlicheren erregt: den Ditransch. Und nun stellt man sich endlich vor, daß solche Prachtorgien keine vereinzelten Erscheinungen waren, sondern bisweilen viele Tage, ja, Wochen dauerten. Braucht es einen da noch wunder zu nehmen, daß auch empfindsame Naturen gegenüber den abstoßenden Vorgängen reich abgestumpft wurden, obwohl vielfach ein gewisser Widerwille befaßt? Kurz — auch die tiefe Gewöhnung mag ihr Teil dazu beigetragen haben, daß es alle Schichten der Bevölkerung immer und immer wieder in die Amphitheater zog. Erst allmählich wurden später an verschiedenen Kulturzentren der alten Welt Stimmen laut, die sich gegen die Grausamkeiten und Abgeschmacktheiten der alten Welt wandten. Aber es mußte erst eine große Sensation geben, als es zu einem empfindenden Aufschwung kam. Im Jahre 404, unter der Regierung des Honorius, mochte es ein Mädchen, in maßloser Empörung über die Grausamkeiten eines Gladiatorenspiels, sich mitten unter die Kämpfenden zu stürzen, um sie zu trennen. Das erregte den Zorn der Zuschauer so gewaltig, daß sie ihn nachfolgenden und ihn in ihrer Wut in Stücke rissen. Ran griff Honorius durch und verbot diese Art von Zirkusspielen in Rom ein und für allemal.

Aber hat sich die Menschheit seitdem so sehr gewandelt? Sehen wir nicht noch heute die letzten Ausläufer der antiken Kampfspiele zwischen Mensch und Tier in Spanien? Daß derartige Dinge noch in unserer Zeit möglich sind, ist bezeichnend für die ganze Menschheit. Trotzdem — mag dieser sogenannte „Sport“, dieses Nationalvergnügens, noch so tief eingezwängt erscheinen, einmal wird und muß der Tag kommen, an dem es verschwindet. Und wie wir heutzutage topfischtheilend, verständnislos auf die abscheulichen Volksbelustigungen der alten Römer zurückblicken, so wird es einst einer kommenden Generation ergehen, wenn sie sich der Brivaltäten und Raubtieren der Stierkämpfe im 20. Jahrhundert erinnert.



einem feiner Kriegsspiele im alten Perlen einen Wildpark von so enormen Ausmaßen und so starkem Unterhalt, daß sein ganzes Heer dort kampieren und sich an 4000 erlegten Tieren gütlich tun konnte, während der hohe Herr selbst in diesem Tierpark die Hosenknöpfe nachging. — Auch im fernsten Osten, in China, gab es Tiergärten (z. B. unter der Tschou-Dynastie im Jahre 1150 v. Chr.) Am anderen Ende der Welt hielten sich beispielsweise die Ägyptenfürsten Riesennagen von Raubvögeln, ein großer Zugus, da ihre Ernährung pro Tag 500 Truhdiene erforderte.

Später, im alten Italien, in einer etwas nüchternen Zeit, machten sich die reichen Besitzhaber der Jagdvergnügen besuener, indem sie zunächst Hohen, denn aber auch Wildschweine, Hirsche, Hebe und Wildschafe in unmaßige Waldgebiete sperrten. Ran verstand dabei auch recht gut zu spezialisieren. Der wachsende Reichtum des Landes und das zunehmende Luxusbedürfnis gaben bestimmtes Veranlassung, im Substanzland eine Spezialgattung von Kammern abzugeben, die mit großem Nutzen arbeitete und in einem Jahre nicht weniger als 5000 Bogen an die Lohfen der reichen Leute in Rom liefern konnte. Ein Kapitel für sich bilden neben diesen Tiergärten die Anlagen, die man ausschließlich für wilde Tiere reservierte. Schon die Vorstufen lieferten sich des Besiegens, Löwen, Bären und andere wütende Tiere in großen, unmauerten Kämen zu halten und sie dort zu erlegen. Derartige Ein- und Zusammenführungen von Raubtieren nahmen später, in der römischen Kaiserzeit, ungeheure Ausmaße an, als man nämlich aus diesen Monarchien — denn von Tiergärten konnte man in solchen Fällen nicht mehr sprechen — den Bericht an Tieren für die Verfertigung von Tierbesturen und die Kampfspiele in den Zirkus forderte. Die Abführung von Tieren hatte im alten Rom, aber auch anderwärts, z. B. in Alexandria, eine nicht zu überbietende Höhe erreicht. Von Affenarten angefangen, wie wir sie heute noch kennen, führte der Weg über muskige und tanzende — sogar leistungsfähige — Elefanten bis zu den raffinierten Darstellungen. Zuerst, die man aus dem Norden recht häufig nach Rom brachte, mußten Knaben auf sich kranken lassen oder hinter Fingergelassen auf dem Wagen gleiten als Lecker fischen. Löwen wurden, wie Hunde, zum Haltenfangen abgerichtet, ohne daß sie die Hohen tödten durften. Hirsche als Jagdtiere vor Fingernagen waren eine Alltäglichkeit geworden. Bald mußten Panther oder Löwen dazu dienen, die Gänge einzuspannen zu werden. So haben z. B. Marc Anton mit einer Länglein auf einem von Löwen gezogenen Wagen in der Arena spazieren.